

Vorstand der Warteschulen bilden die Hren.: Senator H. Gofker, Dr., u. Senator M. T. Hahn, Präses; Dr. J. E. Kröger, Ehrenmitglied; Dr. H. Gries, Protocollführer, Hermann Riede, Cassenführer, Pastor Köpe, Unterrichts-Vorsteher; Oekonomie u. Aufnahme: Für die 1te Schule: die Hren. J. H. A. Martens u. J. H. W. Meyer. Für die 2te Schule: die Hren. C. E. Abendroth u. E. Rittmeister. Für die 3te Schule: die Hren. Prediger Spörri u. J. Hauschildt. Für die 4te Schule: die Hren. J. H. Schäfer u. F. Schneider. Für die 5te Schule: die Hren. Ed. Heyne u. Pastor Detmer. Für die 6te Schule: die Hren. C. Berkmann u. J. P. A. Maus. Für die 7te Schule: die Hren. W. E. Schrader Dr. u. A. Gwers, Adr. A. Riel; Aerzte: für die 1te Schule Hr. Dr. Wettern; für die 2te Schule Hr. Dr. Reinde; für die 3te Schule Hr. Dr. Rauke; für die 4te Schule Hr. Dr. Halber; für St. Georg: Hr. Dr. Caspar, für Stadtdeich: Hr. Dr. Runge, für St. Pauli: Hr. Dr. J. E. Buchheister.

**Bach- und Bade-Anstalt am Steinhornwall.** Dieselbe ist von einer Actien-Gesellschaft angelegt worden u. hat der Staat dazu die Baufläche hergegeben, so wie unentgeltliche Wasserversorgung bewilligt, wegen der Anstalt im Laufe der Zeit dem Staate anheimfallen soll. Die Benutzung der Bach-Anstalt mit ihren Einrichtungen, kostet 2  $\frac{1}{2}$  die Stunde. Die Bäder kosten in erster Classe mit 2 Handtüchern 5  $\frac{1}{2}$ , in zweiter Classe mit einem Handtuche, 3  $\frac{1}{2}$ ; im Abonnement 16 Bade-Anweisungen erster Classe 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , zweiter Classe 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Die Bänne sind sämmtlich von glazurtem Steingut. Die Anstalt giebt jetzt mehr als 100,000 Bäder im Jahre u. die Bach-Anstalt ist in mehr als 50,000 Bachstunden benutzt worden. Die Direction besteht aus den Hren. Heine, Christ. Meier, als Vorsitzender, F. Laisz, F. Traun, H. J. Blume u. Dr. D. H. Jacobi.

**Wasserfiltrir-Anstalt.** Diese von E. Wühling & Co. hieselbst gegründete Anstalt bezweckt die Reinigung des in den Haushänden für Trinken, Wasch- u. Kochgebrauch aus der Leitung zu verwendenden Wassers. Zur Erreichung dieses Zweckes legen die Obgenannten für ihre Rechnung an den Wasserleitungen in Privat- u. öffentlichen Gebäuden Filterapparate an und halten dieselben gegen einen pränumerando zu zahlenden Beitrag von 30  $\frac{1}{2}$  Ert. pr. Quartal in beständiger Wirksamkeit. Obgleich diese Anstalt erst einige Jahre, seit 1869, besteht, zählt dieselbe doch bereits an nahe 3000 Abonnenten. Auch die öffentlichen Trinkbrunnen in den Anschlagläufen werden von dieser Anstalt mit Filterapparaten versehen, welche, im Innern angebracht, das zu benutzende Wasser vollständig reinigen. Das Bureau befindet sich Spaldingstr. 23 u. werden Bestellungen auch gr. Bursch 52 entgegengenommen.

**Wasserkunst, Stadt.** Dieses Werk liegt  $\frac{1}{2}$  Meile oberhalb der Stadt am Elbtrome bei Rothenburgsort. Das Wasser wird daselbst an zwei Punkten dem Strome entnommen, mittelst unterirdischer gemaueter Canäle in die vorhandenen vier Ablagerungs-Bassin geleitet, u. in gleicher Weise den unter Maschinen u. Kesselgebäuden sich erstreckenden Wassergewölben u. Pumpbrunnen zugeführt. Vier Cornwall-Pummamächinen, zwei jede von 65 Pferdekraft, eine von 150 u. eine von 250 Pferdekraft treiben das Wasser unter dem erforderlichen Drucke in das Steigrohr u. die Leitungen zur Stadt. Eine fünfte Wolf'sche Maschine von 250 Pferdekraft ist im Jahre 1872 vollendet u. in Betrieb genommen worden. Eine ebensolche sechste ist in Aussicht genommen. In dem nebenstehenden Thurme, welcher in der Mitte den 73 Meter (ca. 256 Fuß) hohen, gemeinschaftlichen Schornstein für die gesammten Dampfkessel-Anlagen enthält, befinden sich die beiden Standrohre, welche auf zwei verschiedenen Höhen mit einander in Verbindung stehen u. in denen das Wasser nach Erfordernis für die Tages-Versorgung bis zu 40 Meter über neu Null u. für einige Stunden der Nacht bis auf 66 Meter über neu Null aufgepumpt wird. — Es geht nicht alles Wasser mehr durch den Thurm, sondern nur noch etwa die Hälfte. Vier Haupt-Speiseleitungen, zwei von 20 Zoll, eine von 24 Zoll u. eine von 36 Zoll Durchmesser, führen das Wasser in verschiedenen Richtungen der Stadt zu. Bevor das von den beiden größten Cornwall-Maschinen gepumpte Wasser in die Leitungen gelangt, passiert es den in einem besonderen kleinen runden Gebäude neben dem Thurm befindlichen Druckregulator. Die 4 Leitungen entnehmen das Wasser aus einem unweit des Thurmes liegenden gemeinschaftlichen Sammelrohr, welches von 4—6 Fuß enal. im Durchmesser hält und theils aus Schmiedeeisen, theils aus Gußeisen besteht. In dieses Rohr münden sämmtliche von den Maschinen kommende Leitungen. — Ein Netz von Hauptleitungen u. Zweigleitungen, in der Gesamtlänge von mehr als 30 geographischen Meilen, vertheilt das Wasser in der Stadt, den Vorstädten u. dem umliegenden Landgebiet, woselbst die Versorgung in verschiedenen Richtungen bereits in Entfernungen von über eine Meile von den Anlagen auf Rothenburgsort sich ausdehnt. — Drei an verschiedenen Punkten errichtete Hochreservoirs, nämlich eins auf der Elshöhe, eins beim Berlinerthor u. eins auf der Sternschanze, stehen mit dem Röhrennetze durch Hauptleitungen in Verbindung. Sie liegen 30 Meter über neu Null u. sind erstere beiden jedes von 2400 Cubikmeter u. letzteres von 9700 Cubikmeter Rauminhalt. Die Hochreservoirs dienen dazu, etwaige Störungen in der regelmäßigen Maschinenarbeit, sowie die Schwankungen im täglichen Wasserverbrauche auszugleichen, indem dieselben während der Stunden geringeren Wasserverbrauches Abends u. Morgens von dem durch die Maschinen gelieferten, nur zum Theil consumirten Wasser in sich aufzunehmen u. von ihm Vorräthen zu den Tagesstunden, wo der Consum die Zuführung durch die Maschinen zeitweilig übersteigt, wieder für die Versorgung abgeben. Das Reservoir am Berlinerthor besteht aus einem gußeisernen überdachten Behälter, auf einem 12 Meter hohen Unterbau ruhend. Die beiden andern Hochreservoirs liegen im Erdreiche vertieft; sie sind in Mauerwerk hergestellt, überwölbt u. durch eine übergebretete vierfüßige Schicht Erde gegen die wechselnden Temperatur-Einflüsse geschützt. — Auf die Leitungen der Stadt-Wasserkunst vertheilt, befinden sich in Entfernungen von ungefähr 70 Meter in Stadt u. Vorstadt, ungefähr 150 Meter auf dem Landgebiete an 1600 Nothpösten, welche einerseits von den Maschinen, andererseits durch die Hochreservoirs gespeist, jedes für die Feuerlöschung gebräuchte Wasserquantum hergeben können. — Die Stadt-Wasserkunst versorgt die Häuser bis unter das Dach u. beläuft sich die gesammte Wasserversorgung in den Zeiten des stärksten Ver-

rschein des  
leger über  
Deputation  
ahren nicht  
ahme eines  
seits in die

Das Institut  
ndet, soweit  
itischen Ge-  
zum voll-  
en ge-  
erichtet dem  
ie berechtigt  
Die Mütter  
ensumstände  
zu erhalten,  
ch für jedes  
Die Waisen  
gegenwärtig  
Die d. J.  
Ph. Men-  
M. Heilbut,  
Heuberg 11,

saß, schließt

on, Präses;  
ig, Cassier.  
nisch des am  
i. Der Platz,  
schenkt. Sie  
von 5 Uhr  
edel, Präses,  
n Collegium  
nville Bwe.,

um 6. Jahre  
r jedes Kind.  
stor Morath,  
Beuck, Dr.  
er Gemeinde  
: ganz durch

auf zwischen  
E ren durch  
Gegend eine  
Beiträge zu  
Senator A.  
rsteherinnen:  
wisse Klauke,  
er. die gehen  
Hrl. Dirksen,  
Hr. Friedrich

nem Gewerbe  
igem Schaden  
gleich für die  
r bestehenden  
r Einer Ver-  
dthorquai 75;  
i St. Georg,  
eff der Warte-  
stadt werden  
ds nach 7 Uhr  
Mittageffen  
für mehrere  
ren Special-  
reich auf die  
bezeugt, denn  
er 1000. Den